Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grün 80 in Basel

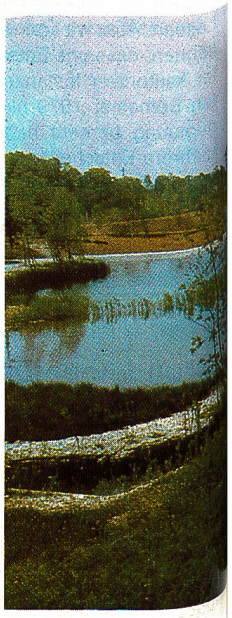
Vom 12. April bis 12. Oktober steht Basel im Zeichen der Grün 80, der 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau. Es ist keine Gartenschau im herkömmlichen Sinn, wird doch auch grosses Gewicht auf die Probleme Umwelt und Lebensqualität gelegt. Augenweiden sind sicher der Berner und Tessiner Bauerngarten, der Rosenhof mit 10 000 Rosenstöcken, das Rhododendrontal, der englische Landschaftsgarten mit Schweizer Plastiken, und viel Interessantes versprechen das Feucht- und Trockenbiotop als Refugium für einheimische bedrohte Pflanzen und Tiere, der Gewürz- und Heilkräutergarten sowie der Sektor «Grüne Universität». Touristenattraktionen bilden der Monorail, mit dem man auf 2,4 km über das ganze Areal fahren kann, der 76 m hohe Aussichtsturm, die zahlreichen Restaurants und ein Unterhaltungsprogramm. Die Grün 80 ist täglich von 9 bis 24 Uhr geöffnet. An verschiedenen Daten offeriert der Verkehrsverein Basel Spezialarrangements mit Hotelunterkunft, freiem Eintritt in die Grün 80 und weiteren Dienstleistungen. Alle SBB-Bahnhöfe sowie die meisten Privatbahnen geben ab 1. Mai ermässigte Spezialbillette ab. Die Fahrvergünstigung Einfach für Retour wird gewährt, wenn der Mindestfahrpreis Fr. 11.80 in der 2. und Fr. 17.60 in der 1. Klasse beträgt und wenn gleichzeitig eine Eintrittskarte zur Grün 80 am Schalter gekauft wird oder eine solche vorgewiesen werden kann.

Das ist die Grün 80

- 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau.
- 460 000 m² Ausstellungsfläche.
- 12. April bis 12. Oktober 1980, Basel.
- Erwartete Besucher: über 3 Mio.
- Ein Fest von 184 Tagen (täglich von 9 bis 24 Uhr offen).
- 5000 Restaurantplätze (zum Teil in schönen alten Häusern).
- Sechs Sektoren: «Markt», «Thema Erde», «Land und Wasser», «Schöne Gärten», «Säen und Ernten», «Grüne Universität» und mit einem «Grünen Ring».
- Zahlreiche Gärten (z. B. Wohn-, Familien-, Rosen-, Gewürz- und Heilkräutergarten, Tessiner Garten usw.). Mit Gartenhöfen (z. B. Bambushof, «Garten der Begegnung» für Behinderte, Wasserhof).
- Ein 2,4 km langer Monorail (Ausstellungsbahn).
- Ein bunt-verträumtes Rhododendrontal.
- Der 75 m hohe Tour St-Jacques (Aussichtsturm).
- Die grösste Iris-Sammlung Europas.
- Der Riesensaurier (Symbol eines Lebewesens, das an seiner Grösse zugrunde ging).
- Der Fett-Totalisator, der das Übergewicht der Besucher zusammenzählt und Hinweise auf gesündere Ernährung gibt.
- Der «Entwicklungsweg der Erde» (eine ökologische Entwicklungsgeschichte der Erde).
- Der romantische Quellsee, der spielerische St.-Alban-See, Quellen und Fontänen, Picknickplätze, Bächlein und Naturwiesen.
- Das Ökolabor, das Quizmobil und viele weitere lehrreiche Programme für Schulklassen.
- Die biologische Kläranlage.
- Das Biotop mit Bienenhaus.
- Die Multivision «SOS Schweiz Suisse Svizzera» von Kodak (über unsere Landschaft und was daraus gemacht wurde).
- Das Bestimmungslabyrinth (zum Kennenlernen von Pflanzen).
- Der Nutzpflanzengarten (mit Heil-, Zauber-, Textil-, Färber- und Faserpflanzen usw.).
- Die Bibliothek und die Videothek, das Ausstellungskino und die Ausstellung über gärtnerische Berufe.
- Das Floroptikum (die 5000 m² grosse Halle mit herrlichen Blumenschauen).
- Der Basar (rund 130 Marktstände).
- Rund 200 000 Tulpen, Hyazinthen, Narzissen usw. Über 100 000 Rosen und andere Blumen.
- Der Kursgarten über die ökologische Landwirtschaft.
- Das Grüne Manifest (als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität).

Das Dorf in der Stadt

Wie können asphalt- und lärmgeplagte Städter ihre Wohnumgebung schöner, lebendiger und



menschlicher gestalten? Mögliche Antworten darauf gibt die Ausstellung «Das Dorf in der Stadt», die vom 30. Mai bis zum 18. Juni 1980 in der «Galerie Arte Verde» der Grün 80 gezeigt wird. Die Schau zeigt aktuelle Trends in der Quartiererneuerung. Zum Beispiel, wie man Dachgärten anlegt, Balkone in

kleine, grüne Oasen verwandelt, Wohnungen und Hausfassaden renoviert, Gemeinschaftsräume schafft, Hinterhöfe zu Innenhöfen macht, Vorgärten gestaltet, Wohnstrassen und Quartierplätze plant. Die Ausstellung, realisiert von Vistasonor Zürich, ist ein Gemeinschaftswerk der Bau- und Stadtplanungsämter von 13 Schweizer Städten (u. a. Basel, Bern, Biel, Genf, Herisau, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, St.Gallen, Vaduz, Zug, Zürich). Mitarbeiter der jeweiligen Ämter stehen den Besuchern zur Verfügung. Im Zentrum steht der Kontakt, das Gespräch mit den Betroffenen selber.

Nach der Grün 80 wird diese Schau als Wanderausstellung weiter in allen beteiligten Städten gezeigt.

Sektor «Schöne Gärten» – Wasserspiel im See

Eine Attraktion besonderer Art im Rahmen der verschiedenen Höhepunkte der Grün 80 bildet ohne Zweifel das Wasserspiel im See des Sektors «Schöne Gärten».
Die Bauherrschaft hat nach Vorlage verschiedener Modelle, die von der Arbeitsgemeinschaft Bieri Pumpenbau AG, Münsingen, Biral International und Ribi Sanitär AG, Basel, zur Beurteilung gebaut wurden, die Entscheidung zugunsten eines in der Form sehr natürlichen Wasserspiels getroffen.
Ein zentraler Hochstrahl mit einer Wassermenge von 1500 l/min erreicht bei voller Leistung eine Wurfhöhe von 25 m über dem Wasserspiegel.
Kreisförmig um den Hochstrahl sind 36 Strahldüsen für eine tulpenartige Fontäne angeordnet. Diese Düsen benötigen eine Fördermenge von total 3600 l/min bei einer Wurfhöhe von 16 m.
Auf einem weiteren Rohrkreis sind 6 Sprudeldüsen aufgebaut, die total ebenfalls 3600 l/min benötigen. Die Wurfhöhe beträgt ca. 8 m.
Der äusserste Rohrkreis mit 5 m Durchmesser enthält 80 Düsen, die eine Fächerform mit einem Totaldurchmesser von ca. 25 m erreichen. Dieser Wasserbedarf beläuft sich auf ca. 4000 l/min.
Vier Biral-Unterwassepumpen, die im See eingebaut sind, fördern die entsprechenden Wassermengen durch die Verbindungsrohre zu den zugeordneten Kreisringen und Strahldüsen.
Gesteuert werden diese Pumpen von einer im Restaurant eingebauten Zentrale, die über eine Zeitschaltung die Pumpen am Morgen ein- und am Abend ausschaltet.
Durch die von Musikimpulsen gesteuerten pneumatischen Klappen, die zwischen den Pumpen und dem Wasserspiel eingebaut sind, können insgesamt ca. 50 verschiedene Bilder gezeigt werden.
Diese Variationen, in Verbindung mit der im Restaurant vorgetragenen Musik, veranschaulichen die Möglichkeiten, Kunst und Technik zu einer Einheit zu bringen, die Auge und Ohr erfreut.

Bieri Pumpenbau AG
Biral International
CH-3110 Münsingen

Sektor «Land+Wasser»

Die verschiedenen Arten von Wasseraustritten aus dem Erdinnern werden im Sektor «Land+Wasser» dargestellt. Kleine und grosse Fontänen, Geysire verschiedener Wurfhöhe und brodelnde Quellen werden den Besucher überraschen.
Um die total 25 verschiedenen Quellen und Fontänen möglichst lebendig präsentieren zu können, hat die Firma Bieri Pumpenbau AG, Münsingen, die in diesem Sektor als Partizipant die benötigten Pumpen samt Steuerung für die Dauer der Ausstellung gratis zur Verfügung stellt, ein Konzept ausgearbeitet, das ein wirkungsvolles Wechselspiel erlaubt.
Die zugehörigen Rohrinstallationen wurden von der Firma Ribi Sanitär AG, Basel, ausgeführt.

Bieri Pumpenbau AG
Biral International
CH-3110 Münsingen

Birchmeier gründet Tochtergesellschaft für Hochdruckreinigung

Eine neue Firma im Reinigungssektor? Ja und Nein!
Neu ist wohl die Firmenbezeichnung, alt und bekannt aber sind die beiden Teilhaber dieser neuen Gesellschaft. Aufgrund der im April vergangenen Jahres erfolgten Zusammenarbeit mit der Firma Woma-Apparatebau, Wolfgang Maasberg & Co. GmbH., Duisburg, BRD, ist im Oktober 1979 die Vertriebsgesellschaft Birchmeier-Atümat AG gegründet worden. Die bisher alleinige Tochtergesellschaft der Woma, die Atümat AG, Schlieren, ist in obige Gesellschaft umgewandelt worden. Teilhaber der neuen Firma sind die Woma-Apparatebau, und Mehrheitsaktionärin ist die Firma Birchmeier & Cie. AG, Künten.

Ziel und Zweck dieser beiden Partnerfirmen ist es, ihre Aktivitäten im Bereich der Hochdruckreinigung und der Verfahrenstechnik im Höchstdruckbereich zu koordinieren sowie den bisherigen Kunden beider Firmen und den Benützern der Woma-Anwendungstechnik noch bessere Problemlösungen und Dienstleistungen zu bieten, als es bisher möglich war.

Birchmeier-Atümat AG präsentiert ein komplettes Pumpenprogramm, sowohl aus der Fabrikation Birchmeier wie Woma, das die Bedürfnisse der schweizerischen Anwender optimal abdeckt, angefangen bei kleinem Druck bis zum Höchstdruck (über 1000 bar) mit entsprechendem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Einsatzmöglichkeiten von Hochdruckreinigungsgeräten sind sehr vielseitig. Sie werden von Kommunalbetrieben (für Kläranlagen, Strassenreinigung, Kanalreinigung, Schlachthöfe usw.), in Industrie und Gewerbe (chemische Industrie, Konservenindustrie, Betonindustrie, Brauereien, Baugewerbe, Transportunternehmungen, Garagen, Tankstellen, Grossmetzgereien, Molkereien, Bäckereien usw.) und in der Landwirtschaft verwendet.
Birchmeier-Atümat ist dank dem umfassenden Programm der ideale Partner für die Lösung von Reinigungsproblemen.

Birchmeier-Atümat AG
CH-5444 Künten

Breta AG Rüschlikon übernimmt Ikuba AG Luzern

Die Firma Breta AG hat die auf die Projektierung und Sanierung von Stehtankanlagen spezialisierte Ikuba AG Luzern übernommen. Die bisher von drei schweizerischen Betrieben geführte Gemeinschaftsunternehmung Ikuba geht damit mit Aktiven und Passiven an die Breta AG über.
Die Aktivitäten der Breta AG, die bereits bisher unter anderem den Bau von Umschlaganlagen und Versorgungssystemen umfassten, werden durch die Projektierung, den Bau und die Sanierung von Gross- und Stehtankanlagen wesentlich ergänzt.
Die Ikuba AG wird organisatorisch voll in die Breta AG und ihre Filialbetriebe integriert. Die Breta-Ikuba ist in der Lage, sämtliche Ausweisprodukte der Sarna Kunststoffwerke und der Dr. Walter Mäder AG, Killwangen, selbst zu applizieren, wird aber auch andere Produkte, so zum Beispiel MWB-Produkte, einbauen und beim Bau von Stehtankanlagen auch Stahldoppelböden offerieren.
Für die Projektierung, die Sanierung und den Bau von Stehtankanlagen zeichnen E. Forster, F. Bigler (Kunststoff) und R. Schmid (Metall) verantwortlich. Ein eigener Mitarbeiterstab von 50 qualifizierten Personen soll eine technisch und wirtschaftlich ausgewogene und unabhängige Lösung auf dem Tanksektor ermöglichen.

Breta AG
CH-8803 Rüschlikon

Keine Veränderung der Beschäftigungslage der Architektur- und Ingenieurbüros

Die quartalsweise durchgeführte Erhebung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) über die Beschäftigungslage der Projektierungsbüros zeigt im Oktober 1979 keine Veränderung gegenüber Juli 1979. Auftragseingang und Auftragsbestand sind gleich geblieben. Der Personalbestand hat leicht zugenommen. Die Beschäftigungsaussichten werden als befriedigend, aber die Ertragsaussichten pessimistisch beurteilt, weil die Einnahmen den steigenden Ausgaben nicht genügend angepasst werden konnten.

Das Alu-Recycling-Signet kommt

Das Signet, das in Zukunft wiederverwertbare Aluminiumverpackungen kennzeichnen soll, steht fest und wird bald auf den ersten Pakkungen zu finden sein.

Die Aluminiumverpackungen herstellende Industrie erfüllt damit ein allgemeines Anliegen. Nach Gesprächen zwischen den verschiedenen Herstellern von Aluminiumverpackungen beschloss der Verband Schweizerischer Aluminiumfolien-Walzwerke (VSAW) Anfang Februar, sich für die spezielle Kennzeichnung von recyclierbaren Alu-Verpackungen einzusetzen.

Die schweizerischen Hersteller von Aluminiumverpackungen haben nun ein solches Signet entwikkelt und schlagen den Lebens-

und Genussmittelherstellern sowie den Grossverteilerorganisationen vor, die für das Recycling geeigneten Aluminiumverpackungen damit zu kennzeichnen. Dadurch soll jedermann die Möglichkeit erhalten, wiederverwertbare Aluminiumverpackungen vom übrigen Verpakkungsmaterial zu unterscheiden. Den Alu-Sammelstellen, denen man damit das Sammeln erleichtern möchte, wurde dieses Signet vom VSAW bereits vorgestellt.

Das Alu-Kennzeichen ist eine auf die Mehrsprachigkeit der Schweiz rücksichtnehmende Abwandlung des weltweit empfohlenen Alu-Recycling-Signetes. Es besteht aus dem in allen Landessprachen verständlichen Wort «alu» und zwei einen Kreis bildenden halbrunden Pfeilen als Symbol für den Weg vom Produzenten zum Konsumenten und von dort zurück zur Wiederverwertung.
Da Zusicherungen von Nahrungsmittelproduzenten und Grossverteiler-Organisationen zur Verwendung des Kennzeichens vorliegen, dürfte das Signet in relativ kurzer Zeit auf den wiederverwertbaren Aluminiumverpackungen zu finden sein.

Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Gebäude- und Grundstückentwässerung

Zu Beginn des Jahres 1980 haben der Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA), Baden (repräsentativ für Fachleute aus Verwaltungen, Abwasser- und Zweckverbänden, Ingenieurbüros und Fachfirmen der Abwassertechnik) sowie der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV), Zürich (repräsentativ für Spenglerei, Sanitär, Heizung inkl. Druck- und Bodenleitung) eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Gebäude- und Grundstückentwässerung abgeschlossen. In diese Zusammenarbeit sind Lieferanten, Herstellerfirmen, Berufsorganisationen usw. miteinbezogen. Die Ziele der Zusammenarbeit lassen sich wie folgt skizzieren:

- Gemeinsame Erarbeitung und Herausgabe von Normen im Abwasserbereich (Installationsnormen) sowie von Bau- und Prüfgrundsätzen;
- Zusammenarbeit in allen Fragen der Zulassung von Systemen, Materialien und Apparaten der Gebäude- und Grundstückentwässerung mit dem Schwerpunkt, eine einheitliche Praxis in der ganzen Schweiz zu erwirken;
- Gemeinsame Lösung technischer oder anderer Probleme der Abwassertechnik und Verbreitung der Resultate sowie Schulung.

Zur Erfüllung der vorstehenden Aufgaben werden drei Kommissionen gegründet. Die Mitarbeit von Fachleuten aus Verwaltung, Herstellung und Verarbeitung ist gesichert.

Die Leitung der Kommission für Gebäudeentwässerung obliegt dem SSIV, diejenige für die Erarbeitung der Bau- und Prüfgrundsätze sowie der Zulassungsempfehlungen dem VSA (Sekretariat beider Kommissionen beim SSIV). Der SSIV und der VSA, das heisst ihre Kommissionen, übernehmen die Weiterführung der Arbeiten der SAAI (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Abwasser-Installationen); diese Organisation hat bis heute auf dem Gebiet der Normung Wesentliches geleistet.
Die Harmonisierung mit den internationalen Normen wird gewährleistet.

Mit dieser Vereinbarung wird eine Zusammenarbeit zwischen Behörden und Fachbranchen angestrebt, wie sie sich auf dem Sektor der Trinkwasserversorgung seit langem bewährt.
Die bisherige Prüfstelle für Gegenstände von Entwässerungsanlagen beim Tiefbauamt der Stadt Zürich bleibt bestehen. Die Prüfatteste dieser Stelle werden als Grundlage zur Beurteilung von Gesuchen für Zulassungsempfehlungen anerkannt.
VSA und SSIV werden ihre Mitglieder laufend über Normen, Zulassungen usw. orientieren sowie an Tagungen über die Tätigkeit Bericht erstatten.
Die Mitgliedschaft im VSA, somit auch in der Fachgruppe Liegenschaftenentwässerung, ist allen an der Abwassertechnik Interessierten möglich.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: SSIV, 8023 Zürich, oder VSA, 5400 Baden

MESSEN

BASE 80

Wien als Gastgeber der Brückenbau- und Hochbauingenieure der Welt

Erstmalig in den 50 Jahren seines Bestehens wird der in Wien stattfindende Weltkongress der Internationalen Vereinigung für Brükkenbau und Hochbau in diesem Jahr durch die eigene Ausstellung der Industrie, die BASE 80, ergänzt weden. Die von Access Exhibitions Ltd. in St. Albans, England, organisierte Ausstellung bietet einen Marktplatz für Hersteller, Bauunternehmer und Konsulenten, die auf die Konstruktion von Brücken und Stahlbauten, Spannbetongeräte, Fundierungen, Dehnungsfugen, Schalungen, Komponenten, Messgeräte und Dienste wie computerunterstütztes Konstruieren spezialisiert sind.
BASE 80 wird im Wiener Messepalast vom 30. August bis 3. September stattfinden. Über 70% des gesamten Standraumes wurden bereits reserviert von bedeutenden Namen aus der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Ungarn, Grossbritannien und den USA.

11. IVBH-Weltkongress

Zum Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der IVBH findet vom 31. August bis 5. September 1980 im Internationalen Kongresszentrum der Hofburg der 11. Weltkongress der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau statt. Mehr als 1000 Delegierte aus 65 Ländern werden an dem aus Arbeitstagungen, Besichtigungen und Filmen von technischem Interesse bestehenden fünftägigen Programm teilnehmen.

Studienreise vor dem Kongress

Die Hoch- und Ingenieurbau-Studienreise beginnt in Zürich am 25. August und endet in Wien am 29. August, also am Tage vor Eröffnung der BASE 80, und führt zu verschiedenen Tunnels, Brükken und anderen im Bau befindlichen Stahlkonstruktionen in der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:
BASE 80
Access Exhibitions Ltd.
62 Victoria Street
St. Albans
England AL1 3XT

11. Weltkongress der IVBH
ETH-Hönggerberg
CH-8093 Zürich

Studienreise für Stahl- und Hochbau
Wagons-Lits Reisebüro
Talacker 42, CH-8001 Zürich

Pollutec 80

Pollutec 80, die 3. Internationale Fachmesse der Techniken Luft, Lärm, Abfälle, Wasser und Kampf gegen Umweltverschmutzung und Industrie- und Urbanismusschäden, findet vom 8. bis 13. Dezember 1980 in Paris, im Rahmen der 4. Internationalen Woche der Umwelt, statt.

Ort der Ausstellung
F-Paris
Parc des Expositions
Porte de Versailles

Nomenklatur der Ausstellung

1. Luft
- Messung und Kontrolle der gasförmigen Emissionen, Messung der Luftverschmutzung
- Rauchverarbeitung

2. Lärm
- Messung, Detektion, Schutz, Vorbeugung usw.

3. Abfälle
- Einsammlung, Verarbeitung, Ausscheidung, Rückgewinnung, Regenerierung und Wiederverwertung fester und flüssiger Abfälle
- Reinigung und Sanierung, Strassenreinigungsausrüstungen
- Techniken und Ausrüstungen für die abfallfreie Produktion

4. Wasser
- Untersuchung der Vorräte, Messung des Verschmutzungsgrades natürlicher Wasser
- Suche, Erfassung, Leitung, Trinkwasseraufbereitung, Entsalzung, Verteilung, Volumenmessung
- Abwässer: Ableitung, Abwassernetze, Städtische Aufbereitungswerke, Aufbereitung von Industrieabwässern, Wiederverwendung, individuelle Sanierung
- Ausrüstung für Verwendung von Wasser im Hausgebrauch, in Industrie und Landwirtschaft
- Das Wasser als Energiequelle: die Hydraulikzentralen, die Turbinen usw.

ISWA – Internationaler Kongress und Ausstellung für feste Abfallstoffe

American Express Reisebüro offeriert Sonderreise

Für den 3. Internationalen Abfallkongress und die Ausstellung organisiert das American Express Reisebüro eine Sonderreise vom 15. bis 21. Juni 1980 nach London. Der ISWA findet vom 16. bis 20. Juni statt.
Weitere Information über das Reiseprorgramm sind erhältlich bei: American Express International Inc., Bahnhofstrasse 20, 8022 Zürich, Abt. Kongress-Reisen.

Ziel und Zweck des ISWA

Ziel der Londoner Konferenz im Juni ist es zu erreichen, dass Materialien und Energie so verwendet werden, das die schädlichen Einwirkungen genügend herabgedrückt werden, um es dem Umweltzustand zu ermöglichen, sein biologisches Gleichgewicht wieder aufrecht zu erhalten. Dieses Ziel kann jedoch nicht erreicht werden, wenn nur die Symptome bekämpft werden, anstattt der Beseitigung der Ursachen absoluten Vorrang zu geben. Hierzu gehören Abänderung der Erzeugungsmethoden, Verringerung des Anfalls von Abfall und Ausmerzung einiger gefährlicher Substanzen.
Der ISWA lenkt die Aufmerksamkeit aller Nationen auf die Notwendigkeit einer breiten und in Einzelheiten gehenden internationalen Zusammenarbeit bezüglich der Zielsetzungen, die für den Schutz und die Bewahrung der Umwelt während der achtziger Jahre nötig sein wird.